

Inhalt

Zur Konzeption der Reihe

Vorwort

Manfred Gerwing

Dass Gott gesprochen hat

Formen religiösen Sprechens, von der Theologie angewandte Methoden und hermeneutische Reflexionen – eine Einführung

- | | | |
|-----|---|----|
| 1. | Ein Gespräch zu Beginn | 13 |
| 2. | Die Sprache des Glaubens | 13 |
| 2.1 | Die Sprache des Glaubens: paradox und an der Grenze zum Schweigen | 13 |
| 2.2 | Die Sprache des Glaubens: ein erschließendes Sprachspiel besonderer Art | 15 |
| 2.3 | Die Sprache des Glaubens: erinnernd und bekennd | 17 |
| 3. | Methoden der Theologie: einige Schlaglichter | 18 |
| 3.1 | Theologie als Wissenschaft | 18 |
| 3.2 | Einige Postulate | 19 |
| 3.3 | Ein Beispiel: die historisch-kritische Methode | 21 |
| 4. | Zur Hermeneutik | 22 |
| 4.1 | Fragen der Hermeneutik | 22 |
| 4.2 | Einige Momente der Hermeneutik | 23 |

Andrea Middelberg

Die Tempelreinigung (Mk 11,15–19) – sozialgeschichtliche Interpretation der Eskalation des Konfliktes Jesu mit der Obrigkeit als Auftakt zu Passion und Kreuzigung

- | | | |
|----|------------------------------|----|
| 1. | Inhaltliche Voraussetzungen | 26 |
| 2. | Reihenkontext | 26 |
| 3. | Zielsetzung | 27 |
| 4. | Möglicher Unterrichtsverlauf | 27 |
| 5. | Schlüsselwissen | 28 |
| 6. | Materialien | 28 |

Anke Roß

Gewaltverzicht bis zur Selbstaufgabe – innerbiblische und sozialgeschichtliche Auslegungen von Mt 5,38–42

- | | | |
|-----|--|----|
| 1. | Einbindung der Stunde in den Gesamtzusammenhang der Unterrichtsreihe | 37 |
| 2. | Zur Methodenwahl – fachdidaktische Gesichtspunkte | 39 |
| 3. | Thema der Stunde | 40 |
| 4. | Ziel der Stunde | 40 |
| 4.1 | Schwerpunktziel | 40 |
| 4.2 | Feinziele | 40 |
| 5. | Geplanter Stundenverlauf | 40 |
| 6. | Zum Stundenverlauf | 41 |
| 7. | Materialien | 43 |

Andreas Höing

Jesu Predigt in Gleichnissen – Fenster zu Gottes neuer Welt

Hinweise zu einer handlungsorientierten Planung (Jahrgangsstufe 5/6)

- | | | |
|-----|--|----|
| 1. | Einführung | 47 |
| 2. | Aufbau der Reihe – Erläuterung der Einzelstunden | 48 |
| 2.1 | „Ist das nicht Josefs Sohn?“ – Jesu Auftreten und Predigt in der Synagoge von Kafarnaum (Mk 1,21–28) (1. Stunde) | 48 |
| 2.2 | Die Parabel vom unbarmherzigen Gläubiger (Mt 18,23–34) – Gottes/Jesu Güte will den Menschen zu eigener Güte befreien (2. Stunde) | 49 |

2.3	Das Gleichnis vom verlorenen Schaf (Lk 15,1–7) – Jesus geht dem Verlorenen nach (3. Stunde)	50
2.4	Die Parabel vom verlorenen Sohn (Lk 15,11–32) – Die Güte Gottes ermöglicht einen Neuanfang (4. Stunde)	50
2.5	Das Gleichnis vom Senfkorn (Mk 4,30–32) – Die neue Welt Gottes wächst (5. Stunde)	51
2.6	Gleichnisse Jesu – Fenster zu Gottes neuer Welt. Meine Vorstellung von Gottes neuer Welt gestalten (6. Stunde)	51
3.	Schlüsselwissen	52
4.	Materialien	53

Bernd Weber

Zum Verständnis und zur Analyse der Gleichnisse Jesu		56
1.	Vorbemerkung	56
2.	Hinweise zum Verständnis und zur Analyse der Gleichnisse Jesu	56
2.1	Nähe zum historischen Jesus	56
2.2	Stufen der Überlieferung der Gleichnisse	56
2.3	Die traditionelle Gleichnisinterpretation	57
2.4	Die neuere bibelwissenschaftliche Gleichnisinterpretation	57
2.5	Klassifizierung der Gleichniserzählungen	57
3.	Arbeitsschritte zur Analyse und Auslegung von Gleichnissen	58

Gudrun Lohkemper-Sobiech

Reich-Gottes-Botschaft als Beziehungsgeschehen		
Bibliodramatische Elemente im Religionsunterricht – Exempler handlungsorientierten Lernens		60
1.	Handlungsorientierter Religionsunterricht – einige Grundsätze	60
2.	Phasen des Bibliodramas – kein Steinbruch bibliodramatischer Elemente	62
3.	Methodenkompetenz, die es für die Lehrenden und die zu Unterrichtenden in einem bibliodramatisch angelegten Religionsunterricht zu erwerben gilt	64
4.	Unterrichtsbausteine aus der Reihe Lebendige Erfahrung in einem bibliodramatisch angelegten Religionsunterricht auf der Textgrundlage von Lk 15,11–32	65
5.	Schlussbemerkung – Sinnstiftung durch Mut zur Lücke	70

Gerhard Röckel

Grundschritte der Texterschließung		
Textaufnahme – Textwiedergabe – Textbeschreibung – Textdeutung – Textbewertung – Textanwendung		71
1.	Didaktische Hinweise	71
2.	Einige begriffliche Vorabklärungen	73
2.1	Was sind Texte?	73
2.2	Was sind Textsorten?	74
2.3	Was sind literarische (fiktionale) Texte?	74
2.4	Was sind Sachtexte (Fachtexte, expositorische Texte)?	75
3.	Grundschritte der Texterschließung	75
3.1	Die Textaufnahme (Lesen/Hören/Reagieren)	75
3.2	Die Textwiedergabe (Inhaltsangabe)	76
3.3	Die Textbeschreibung (Analyse)	77
3.4	Die Textdeutung (Interpretation)	79
3.5	Die Textbeurteilung (Erörterung, Auseinandersetzung, Bewertung, Stellungnahme)	80
3.6	Die Textanwendung (Handlungs- und Produktionsorientierung)	80
4.	Zusammenfassende Übersicht zum Erschließungsprozess von Texten	81
5.	Literaturhinweise	82
6.	Materialien	82

Gerhard Röckel

Grundschritte der Erschließung von Bildern der Kunst

Vor Bildern über Bilder sprechen lernen

1.	Didaktische Vorbemerkungen	90
1.1	Was sind Bilder?	90
1.2	Zur Funktion von Bildern	90
1.3	Was kann ein Bild, was das Wort nicht leistet?	92
1.4	Von den Schwierigkeiten und Bedingungen der Deutung von Bildern	92
1.5	Einige Grundregeln und Praxishinweise	95
1.6	Woran ist „anspruchsvolle“ Kunst für den Religionsunterricht zu erkennen?	95
2.	Einige begriffliche Klärungen und Unterscheidungen	95
3.	Ein einfaches Grundschema der Bilderschließung	97
4.	Grundschritte der Bilderschließung	97
4.1	Die Bildaufnahme (sinnliche Wahrnehmung und spontanes Reagieren)	98
4.2	Die Bestimmung des Bildinhalts/-gegenstandes	99
4.3	Die Beschreibung der bildnerischen Mittel und der Bildkomposition (Analyse des Bildbestandes und der Bildordnung)	99
4.4	Die Bilddeutung (Interpretation der Bildaussage/Erhebung des Bildgehalts)	100
4.5	Die Bildbeurteilung (persönliche Sicht/Bewertung/Stellungnahme)	101
4.6	Die Bildanwendung (kreative, produktionsorientierte Auseinandersetzung und Aneignung)	102
5.	Beispiele von Bilderschließungen	102
6.	Literaturhinweise	110

Paul Ley

Verdrängung von Schuld und Tod – Karikaturen im Religionsunterricht der gymnasialen Oberstufe

1.	Vorbemerkungen	113
2.	Beispiele aus dem Unterricht der Jahrgangsstufe 11/II	113
2.1	Klaus Rosanowski, Die schwarze Karte (M 1)	114
2.2	Peter Gaymann, „Nein danke ...“ (M 2)	115
2.3	Peter Muzeniek, ohne Titel und Text (M 3)	116
2.4	Rattelschneck, Das Grab des Erbkönigs (M 4)	116
2.5	Pepsch Gottscheber, Aschermittwoch (M 5)	117
3.	Karikaturen in der Qualifikationsphase (Jahrgangsstufen 12 und 13)	117
3.1	Aus einem Kurs zur Gotteslehre in der Jahrgangsstufe 12	117
3.2	Aus einem Kurs zur Kirche: Die „Judensau“ im Xantener Dom (M 10 und 11)	118
3.3	Beispiel einer erprobten Abiturklausur mit Karikaturen als Grundlage	119
4.	Materialien	121

Edith Verweyen-Hackmann

„Jesus macht nicht mehr mit“ – Methodische Anregungen zur Erschließung von Kurzfilmen im Religionsunterricht der Sekundarstufe I und II

1.	Einleitende Überlegungen	128
2.	Kurzfilme – engagierte Gleichnisse	129
3.	Kurzfilme im RU – fachdidaktische Gesichtspunkte	129
4.	Methodische Anregungen für ein Filmgespräch	130
4.1	Die Erwartungshaltung erfragen	130
4.2	Die Wirkzeit	130
4.3	Die spontane Äußerung	130
4.4	Der Gesprächseinstieg	131
4.5	Nacherzählende Phasen	131
4.6	Analytische Zugänge	132
4.7	Persönlich-existentielle Zugänge	132
4.8	Deutende Zugänge	133

5.	Kurzfilmbeispiele für den Religionsunterricht: Kurzcharakteristik – Einsatzmöglichkeiten – didaktische Hinweise	133
5.1	Jesus macht nicht mehr mit	133
5.2	Quest	135
5.3	Balance	136
5.4	Ernst und das Licht	137
Kirsten Sicking		
	Handlungsorientierung im Religionsunterricht	139
1.	Handlungsorientierter Unterricht	139
1.1	Definition	139
1.2	Zur Begründung handlungsorientierten Unterrichtes	140
1.2.1	Sozialisierungstheoretische Begründungsansätze	140
1.2.2	Lern- und motivationstheoretische Begründungsansätze	140
1.2.3	Bewegungslernen	140
1.2.4	Selbstorganisation	140
1.2.5	Soziales Lernen	141
2.	Handlungsorientierung im Religionsunterricht	141
2.1	Begründungen für Handlungsorientierungen im Religionsunterricht	141
2.1.1	Ziele des Religionsunterrichts	141
2.1.2	Sozialisierungstheoretischer Begründungsansatz	141
2.1.3	Lernpsychologischer Begründungsansatz	142
2.2	Methoden für den handlungsorientierten Religionsunterricht	142
2.2.1	Kommunikative Methoden	142
2.2.2	Szenische Methoden	144
2.2.3	Produktionsorientierte Verfahren	145
2.2.4	Arbeit mit dem Internet	145
3.	Literaturverzeichnis	146
4.	Handlungsorientierung im Religionsunterricht – Anhang	147
4.1	Kommunikative Methoden im Religionsunterricht am Beispiel der Sequenz „Jugend und Religiosität“ im Rahmen des Kursthemas „Die Kirche – Ursprung, Auftrag, Verwirklichung“ (Grundkurs)	147
4.2	Szenische Methoden am Beispiel einer Unterrichtsreihe zum Buch Rut (Klasse 9/10)	149
4.3	Mit Gott auf dem Weg: die Frühgeschichte des Volkes Israel – ein handlungsorientiertes Unterrichtsvorhaben (Klasse 5/6)	151
5.	Handlungsorientierung im Religionsunterricht – Materialien	154
Andrea Middelberg		
	Besuch des jüdischen Friedhofs in Drensteinfurt – Bericht über einen Unterrichtsgang	160
1.	Zur Lerngruppe und Einbindung in den unterrichtlichen Zusammenhang	160
2.	Zur Wahl des Drensteinfurter Friedhofs für einen Unterrichtsgang	160
3.	Zur Konzeption des Beobachtungsbogens	161
4.	Der Unterrichtsgang zum Drensteinfurter Friedhof – Durchführung	161
4.1	Die Friedhofsbegehung	161
4.2	Gemeinsame Reflexion	161
5.	Resümee	162
6.	Abschließende Überlegungen hinsichtlich der Übertragbarkeit auf andere Lerngruppen und Lernorte	163
7.	Schlüsselwissen	163
8.	Materialien	164
Edith Verweyen-Hackmann		
	Sehnsuchtsräume – Meditative Elemente im Religionsunterricht der gymnasialen Oberstufe	170
1.	Meditative Elemente im Religionsunterricht	170
2.	Sehnsuchtsräume	171
2.1	Musik	171

2.2	Einleitung	171
2.3	Zu Ben Willikens: Raum 84	171
2.4	Zu Ben Willikens: Raum 8	172
2.5	Musik	173
2.6	Schriftlesung: Raum für meine Seele	173
2.7	Gebet: Das Ziel meiner Sehnsucht	174
2.8	Musik	174

Susanne Drees

„Quiet Minutes“ – Den Weg zur eigenen Mitte finden

Stille-Übungen im Religionsunterricht		175
1.	Warum wir Stille nötig haben – Spotlights	175
2.	Begriffserklärung und Definition: Was ist Stille?	175
3.	Stille macht Schule! – Ein Plädoyer für Stille in Schule und Religionsunterricht	176
4.	Wie macht man's? – Fachdidaktische Hinweise zum Einsatz von Stille-Übungen	178
5.	Bausteine für die Erfahrung von Stille im Unterricht	180
5.1	Hinführende Wahrnehmungsübung: „Wir hören auf die Stille“	180
5.2	Wahrnehmungsübung „Unsere Ohren – Türen an uns“	180
5.3	Phantasiereise „Ins Land der Stille zum ‚Wohlfühlort‘“	181
5.4	Geschichte „Die Erfahrung der Stille“	182
5.5	Körpererfahrung: Atemübung	182
5.6	Naturale Meditation: Zitronenmeditation	183
5.7	Mandala malen	183
5.8	Vorschläge für meditative Musik	184
6.	Rückblick und Ausblick	184
7.	Benutzte Literatur und Anregungen für die weitere Lektüre	184

Bernd Weber

Zum Menschenbild der Werbung – oder: „Marketing als Gottesdienst am Kunden“

Ein fächerverbindendes Unterrichtsprojekt		186
1.	Werbung als Thema des Religionsunterrichts	186
2.	Zur Relevanz von Menschenbildern	186
3.	Wie Werbung Menschen sieht – zum Menschenbild der Werbung	187
4.	Theologische Perspektiven	189
5.	Didaktische Perspektiven	191
6.	Hinweise zu den Unterrichtsmaterialien	192
7.	Arbeitsmethoden der Schüler	195
8.	Materialien	195

Edith Verweyen-Hackmann/Bernd Weber

Aufbau der Methodenkompetenz bei den Lernenden im Religionsunterricht		205
1.	Einleitende Überlegungen	205
2.	Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler – was heißt das?	205
3.	Hinweise für die Lehrenden zu einzelnen Arbeitsmethoden der Lernenden	206
3.1	Kurzvortrag/freies Reden	206
3.2	Präsentationsmethoden	206
3.3	Diskussion/Streitgespräch	207
3.4	Debatte	207
3.5	Projektmethode	207
3.6	Schülerreferat	207
3.7	Facharbeit	208
4.	Arbeitsmethoden bei den Lernenden im Religionsunterricht – Bausteine	209
4.1	Elementare Lern- und Arbeitstechniken	209
4.1.1	Lesetechniken	209
4.1.2	Texte analysieren und verstehen	210
4.1.3	Protokollieren	210

